

Begleitende Therapie: Akupunktur bei Krebs

Annika de Buhr, Moderatorin:

Die Akupunktur ist unter den fernöstlichen Heilmethoden sicher die bekannteste. Auch für Krebs-Patienten ist sie interessant: Sie kann den Krebs zwar nicht heilen, sie kann aber Tumorschmerzen lindern und eine Chemotherapie erträglicher machen.

Sprecherin:

Ein Schutzengel wacht über dem Bett von Heidrun Schmidbauer. Die 41-Jährige ist Schmerzpatientin. 2004 diagnostizierten die Ärzte bei ihr Eierstockkrebs. Seitdem treten im Bauchraum immer wieder Metastasen auf.

Heidrun Schmidbauer, Eierstockkrebs-Patientin:

Die Schmerzen sind im Moment eigentlich doppelt, also ich habe das Problem, dass ich akute Schmerzen habe durch eine Geschichte was entzündet ist. Und die andere sind halt diese wahnsinnigen Druckschmerzen wo eben diese Tumorverwachsungen - alles Mögliche - da ist.

Sprecherin:

Visite des Schmerztherapeuten Dr. Dominik Irnich. Zusätzlich zur medikamentösen Schmerzbehandlung geht man hier an den Innenstadtkliniken der Münchener Ludwig-Maximilians-Universität auch andere Wege.

So bringt Dr. Irnich statt Pillen Nadeln mit ans Krankenbett. Mittels Akupunktur sollen die Patienten zur Ruhe kommen und die Schmerzen gelindert werden.

An ganz bestimmten Körperpunkten setzt der Arzt hauchdünne Nadeln bei Heidrun Schmidbauer. Pro Sitzung insgesamt zwölf Mal.

PD Dr. Dominik Irnich, Schmerztherapeut:

So jetzt nehmen wir noch den Schmerzlinderungspunkt sozusagen, auch wieder mir den ganz dünnen Nadeln. So, und ich stimulare wieder ein bisschen und wenn Sie was spüren.

Heidrun Schmidbauer, Eierstockkrebs-Patientin:

Jetzt.

PD Dr. Dominik Irnich, Schmerztherapeut:

Jetzt ja, gell. Ein leichtes Ziehen sollen Sie spüren, aber das soll in dem Sinne natürlich nicht weh tun.

Sprecherin:

Seit zwei Wochen wird Heidrun Schmidbauer in der Klinik akupunktiert. Seitdem benötigt sie deutlich weniger Schmerzmittel.

Sprecherin:

Die Akupunktur ist Teil der traditionellen chinesischen Medizin. Der menschliche Körper als medizinische Landkarte. Mit Linien und Feldern und 361 Punkten. Nach traditionell chinesischer Vorstellung fließt das Chi, die Lebensenergie, in den Leitbahnen, den so genannten Meridianen. Jedem Meridian ist ein bestimmtes Organ zugeordnet. Bei einer Krankheit ist dieser Energiefluss gestört. Je nach Beschwerde setzt der Akupunkteur Nadeln entlang der betroffenen Meridiane, um so das Chi, die Lebensenergie, wieder in Harmonie zu bringen. Heilbringende Nadeln gegen den Krebs: nein. Doch adjuvant, also begleitend zur Standardtherapie, machen sie durchaus Sinn.

PD Dr. Dominik Irnich, Schmerztherapeut:

Die Akupunktur ist schon indiziert als adjuvante Therapie, insbesondere bei Übelkeit bei Chemotherapie, aber auch bei Übelkeit durch den Tumor vielleicht. Ich denke da haben wir die beste Evidenz, wissenschaftliche Aussagekraft, dass das auch wirksam ist. Dann allgemein zur Schmerzlinderung ist es sicherlich ein Verfahren, was man gut adjuvant einsetzen kann. Und der dritte große Bereich sind die psychovegetativen Störungen, insbesondere Schlafstörungen, Angst, Unruhe.

Sprecherin:

Die Kunst der Akupunktur ist Jahrtausende alt. Ausgrabungen lassen darauf schließen, dass sie schon vor fünf Tausend Jahren als Heilmethode galt. Die ersten Akupunkturnadeln waren aus Stein, danach folgten Nadeln aus Bambussplinter und Metall.

Heute sind die Nadeln hauchdünn und aus Metall, mit einer Stärke von 0,2 bis 0,35 Millimetern.

PD Dr. Dominik Irnich, Schmerztherapeut:

Wir haben die kurzen Nadeln, das ist zum Beispiel für Mikrosystem oder am Gesicht. Wenn man elektrisch stimulieren möchte, nimmt man Kupfernadeln, hier die längere für verschiedene Körperpunkte. Dann gibt es natürlich nach oben hin keine Grenze. Das wäre zum Beispiel eine Nadel, wo wir zum Beispiel an der Wirbelsäule oder im Gesäßbereich tiefer an muskuläre Triggerpunkte geben. Dann hätten wir hier diese ganz dünnen Nadeln mit Hülsen, das ist für sehr sensible Patienten, die den Einstich eigentlich nicht spüren wollen oder

nur ganz gering mäßig spüren. Und für diejenigen, die besonders Angst vor Nadeln haben, gibt es auch den Laser.

Sprecherin:

Bei Heidrun Schmidbauer wird nach etwa zwanzig Minuten die letzte Nadel gesetzt. Ein schlaffördernder Punkt, an der höchsten Stelle des Kopfes.

Heidrun Schmidbauer, Eierstockkrebs-Patientin:

Die Erfahrung bisher ist, wenn man die Schmerztherapie mit Akupunktur begleitet, dass es nicht ganz weg ist, aber dass es insgesamt mich ruhiger macht und ich habe das Gefühl, dass es die Schmerzen ein bisschen dämpft. Also ich empfinde es als sehr wohltuende Begleitbehandlung.

Sprecherin:

Viele Kliniken und niedergelassene Ärzte bieten Akupunktur an. Die Kosten, pro Sitzung zwischen 30 und 70 Euro, muss der Krebs-Patient in der Regel selbst bezahlen.